



© Fotostudio Höfinger

Friedhof, Kirche und Schule liegen in Matzleinsdorf auf einer weithin sichtbaren Anhöhe und sind entlang eines aufsteigenden Weges zugänglich. Den oberen Abschluss bildet der Friedhof. Von dort öffnet sich der Blick zum Stift Melk, dem die Pfarre als Filiale zugeordnet ist. Bei der Renovierung der Pfarrkirche stellte sich – wie an vielen anderen Orten – die Frage, wie der vorhandene Kirchenraum entsprechend den Anforderungen einer zeitgemäßen Gemeindearbeit weiterentwickelt werden kann. Hier wurde die Lösung gefunden, den alten Eingangsbereich durch einen neuen Anbau zu ergänzen, der gleichzeitig die Kirche erweitert und bisher fehlende Funktionen ergänzt. Die Erdgeschoßzone wurde verglast, so dass eine optische Verbindung zwischen innen und außen entstand. Der Eingang wurde an die nordwestliche Ecke des Gebäudes verlegt und ist dadurch schon beim Hinaufgehen zur Kirche sichtbar. Der südliche Teil des Anbaus nimmt den Aufgang zur Orgelempore auf, die vorher nur über eine Außenstiege zu erreichen war. Über dem Eingang wurde ein Depotraum untergebracht. Die bestehende Empore wurde in den Zubau verlängert und bietet jetzt ausreichend Platz für Chor und Orgel. Marcus Nitschke

Erweiterung Pfarrkirche

3393 Matzleinsdorf, Österreich

ARCHITEKTUR

Richard Zeitlhuber

BAUHERRSCHAFT

Pfarre Matzleinsdorf

TRAGWERKSPLANUNG

Walter Schoderbeck

FERTIGSTELLUNG

2000

SAMMLUNG

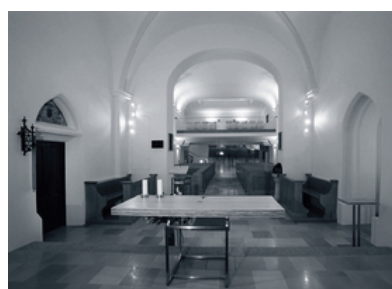
**ORTE architekturnetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSdatum

01. Dezember 2007



© Fotostudio Höfinger



© Fotostudio Höfinger

Erweiterung Pfarrkirche

DATENBLATT

Architektur: Richard Zeitlhuber

Mitarbeit Architektur: Annemarie Bugl, Maria Zeitlhuber-Mairinger

Bauherrschaft: Pfarre Matzleinsdorf

Tragwerksplanung: Walter Schoderbeck

Fotografie: Fotostudio Höfinger

Maßnahme: Erweiterung

Funktion: Sakralbauten

Planung: 1999

Fertigstellung: 2000

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Helmut Schnabl, Melk

PUBLIKATIONEN

ORTE. Architektur in Niederösterreich II. 1997-2007, Hrsg. Marcus Nitschke, Walter Zschokke, SpringerWienNewYork, Wien 2006.

AUSZEICHNUNGEN

Goldene Kelle 2001